

Interview mit dem Gründer des Aikido - Morihei Ueshiba

Frage: In der Hochschule zeigte uns mein Philosophie Professor das Bild eines berühmten Philosophen und jetzt erschüttert mich diese Ähnlichkeit mit ihnen Sensei.

O-Sensei: Ah ja. Vielleicht hätte ich stattdessen in die Philosophie gehen sollen. Meine spirituelle Seite ist deutlicher, als die physische Seite.

Frage: Es wird gesagt, Aikido sei sehr verschieden von Karate und Judo.

O-Sensei: Nach meiner Meinung kann es die wahre Kampfkunst genannt werden. Der Grund ist, dass es eine Kampfkunst ist, die auf universeller Wahrheit aufgebaut ist. Das Universum setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen und doch ist das Universum als ganzes wie eine Familie vereint und symbolisiert den tiefsten Zustand des Friedens. Indem es diese Sicht des Universums einnimmt, kann Aikido nichts anderes sein, als eine Kampfkunst der Liebe. Es kann keine Kampfkunst der Gewalt sein. Deshalb kann von Aikido gesagt werden, es sei eine weitere Gestalt des Schöpfers des Universums. In anderen Worten, Aikido ist wie ein Riese (gewaltig in seiner Natur). Deshalb werden im Aikido Himmel und Erde zum Übungsfeld. Der geistige Zustand des Aikidoka muss friedlich und absolut gewaltfrei sein. Das meint diesen besonderen Geisteszustand, der Gewalt in einen Zustand von Harmonie führt. Und das, denke ich, ist der wahre Geist der japanischen Kampfkünste. Uns wurde die Erde gegeben, um sie in einen Himmel auf Erden zu verwandeln. Kriegerische Tätigkeit hat absolut keinen Platz.

Frage: Dann ist es ziemlich verschieden von den traditionellen Kampfkünsten.

O-Sensei: Natürlich ist es ziemlich verschieden. Wenn wir in die Zeit zurückschauen, sehen wir, wie die Kampfkünste missbraucht wurden. Während der Sengoku Periode (1482-1558; Sengoku heisst "kriegführende Staaten") benutzten die örtlichen Herren die Kampfkünste als Kampfwerkzeug, um ihren persönlichen Interessen zu dienen und ihre Habsucht zu befriedigen. Das, denke ich, war vollkommen unangemessen. Weil ich im 1. Weltkrieg selbst Soldaten für den Zweck des Tötens anderer in den Kampfkünsten unterrichtet habe, kam in mir eine tiefe Besorgnis auf, nachdem die Auseinandersetzung beendet war. Das bestärkte mich, vor sieben Jahren den wahren Geist des Aikido zu entdecken, als ich auf die Idee stieß, einen wahren Himmel auf Erden zu bauen. Der Grund für diese Auflösung war, obwohl Himmel und Erde (das körperliche Universum) einen Zustand von Vollkommenheit erreicht haben und in ihrer Entwicklung stabil sind, scheint die Menschheit (besonders die Japaner) doch in einem Zustand des Umsturzes zu sein. Zuerst müssen wir diese Lage ändern. Diese Aufgabe zu erkennen, ist der Weg zur Entwicklung einer allumfassenden Menschlichkeit. Als ich zu dieser Erkenntnis gelangte, schloss ich, dass der wahre Zustand des Aikido Liebe und Harmonie ist. Deshalb ist das "Bu" (kriegerische) im Aikido der Ausdruck der Liebe. Ich habe Aikido studiert, um meinem Land zu dienen. Deshalb kann der Geist des Aikido nur Liebe und Harmonie sein. Aikido wurde im Gleichklang mit den Prinzipien und Abläufen des Universums geboren. Deshalb ist es ein Budo (Kampfkunst) des absoluten Sieges.

Frage: Könnten sie von den Prinzipien des Aikido erzählen? Das breite Publikum betrachtet Aikido als etwas mystisches, wie Ninjutsu, nachdem sie, Sensei, gewaltige Gegner blitzartig niederwarfen und Gegenstände hoben, die mehrere hundert Pfund wogen.

O-Sensei: Es scheint nur geheimnisvoll zu sein. Im Aikido benutzen wir die Kraft des Gegners vollständig. Je mehr Kraft der Gegner benutzt, desto leichter ist es für uns.

Frage: In diesem Sinn gibt es Aiki auch im Judo, weil man sich mit dem Rhythmus des Gegners abstimmt. Wenn er zieht, schieben sie; wenn er schiebt, ziehen sie. Sie bewegen ihn nach diesem Prinzip, lassen ihn das Gleichgewicht verlieren und wenden ihre Technik an.

O-Sensei: Im Aikido gibt es absolut keinen Angriff. Angreifen heisst, dass der Geist schon verloren hat. Wir gehorchen dem Prinzip absoluter Widerstandslosigkeit. Deshalb gibt es keinen Gegner im Aikido. Der Sieg im Aikido ist Masakatsu Agatsu (richtiger Sieg, sich

selbst überwinden), weil man in Übereinstimmung mit der Aufgabe des Himmels über alles siegen kann, absolute Stärke besitzt.

Frage: Heisst das Ato No Sen (eine verteidigende Antwort auf einen Angriff)?

O-Sensei: Absolut nicht. Es ist keine Frage von Sensen No Sen oder Sen No Sen. Wenn ich es in Worte fassen sollte, würde ich sagen, dass sie den Gegner kontrollieren, ohne den Versuch ihn zu kontrollieren. Das ist der Zustand des ständigen Sieges. Die Frage nach Sieg über einen Gegner oder Niederlage stellt sich nicht. In diesem Sinn gibt es keine Gegner im Aikido. Selbst wenn sie einen Gegner haben, wird er Teil von ihnen, ein Partner, den sie nur kontrollieren.

Frage: Wie viele Techniken gibt es im Aikido?

O-Sensei: Es gibt etwa 3000 Grundtechniken und jede einzelne hat 16 Variationen ... also gibt es viele Tausend. Abhängig von der Situation erschaffen sie neue.

Frage: Wann haben sie mit dem Studium der Kampfkünste begonnen?

O-Sensei: Etwa im Alter von 14 oder 15. Zuerst habe ich Tenshinyo-ryu Jiu-jitsu von Tokusaburo Tozawa Sensei gelernt, dann Kito-Ryu, Yagyu-Ryu, Aioi-Ryu, Shinkage-Ryu, allesamt Formen von Jujutsu. Aber ich dachte, es könne anderswo eine wahre Form des Budo geben. Ich habe es mit Hozoin-Ryu Sojitsu und Kendo versucht. Aber alle diese Künste befassen sich mit Kampfformen "Einer gegen Einen" und konnten mich nicht zufriedenstellen. Also besuchte ich viele Teile des Landes, auf der Suche nach dem Weg und Unterricht, aber vergeblich.

Frage: Ist das die Askese in der Ausbildung des Kriegers?

O-Sensei: Ja, die Suche nach dem wahren Budo. Wenn ich andere Schulen besuchte, habe ich niemals den Sensei des anderen Dojo herausgefordert. Eine Person in der Verantwortung für ein Dojo ist von vielen Dingen beladen, also ist es sehr schwer für ihn, seine wahren Fähigkeiten zu zeigen. Ich erwies ihm den gebührenden Respekt und lernte von ihm. Falls ich mich als überlegen einstufte, erwies ich ihm wieder meinen Respekt und ging nach Hause.

Frage: Dann haben sie Aikido nicht von Anfang an gelernt. Wann erblickte Aikido das Licht der Welt?

O-Sensei: Wie ich vorhin gesagt habe, ging ich nach dem wahren Budo strebend an viele Orte. Dann, als ich etwa 30 Jahre alt war, liess ich mich auf Hokkaido nieder. Einmal, als ich mich im Hisada Gasthof in Engaru aufhielt, traf ich einen gewissen Sokaku Takeda Sensei aus der Aizu Familie. Er unterrichtete Daito-Ryu Jujutsu. Während der 30 Tage, in denen ich bei ihm lernte, fühlte ich etwas wie eine Eingebung. Später lud ich diesen Lehrer in mein Haus ein und wurde zusammen mit 15 oder 16 meiner Angestellten ein Schüler auf der Suche nach dem Kern des Budo.

Frage: Entdeckten sie Budo, während sie Daito-Ryu unter Sokaku Takeda lernten?

O-Sensei: Nein. Es wäre genauer zu sagen, dass Takeda Sensei meine Augen für Budo geöffnet hat.

Frage: Haben dann besondere Umstände an ihrer Entdeckung des Aikido beteiligt?

O-Sensei: Ja. Es geschah auf folgende Weise: Mein Vater wurde 1919 ernsthaft krank. Ich bat um einen Abschied von Takeda Sensei und ging nach Hause. Auf meinem Heimweg wurde mir gesagt, wenn man nach Ayabe bei Kyoto ginge und dort ein Gebet sprach, jede Krankheit geheilt würde. Also ging ich dort hin und traf Onisaburo Deguchi. Als ich zuhause eintraf, erfuhr ich, dass mein Vater bereits tot war. Obwohl ich Deguchi Sensei nur einmal getroffen hatte, entschied ich mit meiner Familie nach Ayabe zu ziehen und ich blieb schliesslich bis in den späten Teil der Taisho Zeit (etwa 1925). Ja ... um diese Zeit war ich 40 Jahre alt. Eines Tages trocknete ich mich vor dem Brunnen ab. Plötzlich fiel ein Strom von blendenden goldenen Blitzen vom Himmel und hüllte meinen Körper ein. Plötzlich wurde mein Körper grösser und grösser und nahm die Grösse des ganzen Universums an. Während ich noch überwältigt von dieser Erfahrung war, erkannte ich, dass man nicht an den Versuch zu gewinnen denken sollte. Die Gestalt des Budo muss Liebe sein. Man sollte in Liebe leben.

Das ist Aikido und das ist die alte Form der Stellung im Kenjutsu. Nach dieser Erkenntnis war ich übergelukkig und konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten.

Frage: Also ist es im Budo nicht gut stark zu sein. Seit alten Zeiten wurde die Einheit von "Ken" und "Zen" gelehrt. Natürlich kann der Kern des Budo ohne befreiten Geist nicht verstanden werden. In diesem Zustand haben richtig und falsch keine Bedeutung.

O-Sensei: Wie ich schon gesagt habe, ist der Kern des Budo der Weg des Masakatsu Agatsu.

Frage: Ich habe eine Geschichte darüber gehört, wie sie in einen Kampf mit 150 Arbeitern geraten sind.

O-Sensei: War ich das? Soweit ich erinnere ... Deguchi Sensei ging 1924 in die Mongolei, um übereinstimmend mit der nationalen Politik sein Ziel von einer grösseren asiatischen Gemeinschaft zu verfolgen. Auf sein Ersuchen hin begleitete ich ihn, sogar obwohl mein Eintritt in die Armee verlangt wurde. Wir reisten durch die Mongolei und die Mandschurei. Im zweiten Land trafen wir auf eine Gruppe von berittenen Banditen und eine schwere Schiesserei brach aus. Ich erwiderte ihr Feuer mit einer Mauser (Anm.: automatische Pistole) und lief dabei immer mehr mitten unter die Banditen, sie wütend angreifend und sie liefen auseinander. Ich konnte der Gefahr erfolgreich entkommen.

Frage: Soweit ich erkenne, Sensei, haben sie viele Beziehungen mit der Mandschurei. Verbrachten sie dort eine lange Zeit?

O-Sensei: Seit diesem Vorfall war ich ziemlich oft in der Mandschurei. Ich war Berater für Kampfkünste für die Shimbuden Organisation und die Kenkoku Universität in der Mongolei. Aus diesem Grund wurde ich dort gut aufgenommen.

Frage: Ashihei Hino schrieb eine Geschichte namens "Oja no Za" in Shosetsu Shincho in derer die Jugendzeit von Tenryu Saburo diskutiert, dem Rebellen der Sumo Welt und seiner Begegnung mit der Kampfkunst Aikido und seinem aufrechten Geist. Sind sie damit vertraut, Sensei?

O-Sensei: Ja.

Frage: Bedeutet das also, dass sie einige Zeit mit Tenryu verbunden waren?

O-Sensei: Ja, er wohnte etwa drei Monate in meinem Haus.

Frage: War das in der Mandschurei?

O-Sensei: Ja. Ich traf ihn, als wir nach einer Feier für den zehnten Jahrestag der Besetzung der Mandschurei um die Häuser zogen. Da war ein stattlich aussehender Mann auf dieser Feier und viele stachelten ihn mit Bemerkungen auf, wie "Dieser Sensei hat unglaubliche Kraft. Wie wär's, wenn du dich mit ihm misst?". Ich fragte jemanden neben mir, wer diese Person sei. Man erklärte mir, das wäre der berühmte Tenryu, der aus dem Sumo Ringer Verband ausgetreten sei. Ich wurde ihm dann vorgestellt. Schliesslich endeten wir in einem Kräftemessen. Ich setzte mich und sagte zu Tenryu: "Bitte versuchen sie mich zu werfen. Drücken sie kräftig; Zurückhaltung ist nicht nötig". Weil ich um die Geheimnisse des Aikido wusste, konnte ich keinen Zoll bewegt werden. Sogar Tenryu schien davon überrascht. Als Ergebnis dieser Erfahrung wurde er Schüler des Aikido. Er war ein guter Mann.

Frage: Sensei, waren sie auch mit der Marine verbunden?

O-Sensei: Ja, für eine ziemlich lange Zeit. Seit 1927 oder 28, für einen Zeitraum von etwa 10 Jahren, war ich nebenamtlich Professor an der Marine Akademie.

Frage: Haben sie in der Zeit Soldaten ausgebildet, als sie an der Marine Akademie unterrichteten?

O-Sensei: Ich habe ziemlich oft für das Militär unterrichtet, zuerst in der Marine Akademie 1927-28. 1932 oder 1933 begann ich mit Kampfkunst Klassen an der Toyama Schule der Armee. Dann, 1941-42 unterrichtete ich Aikido für Studenten der Militärpolizei Akademie. Bei einer anderen Gelegenheit gab ich eine Vorführung von Aikido, auf Einladung des General Toshie Maeda, Direktor der Militär Akademie.

Frage: Da sie an der Ausbildung von Soldaten beteiligt waren, müssen da viele rauhe Kerle und viele Geschichten sein.

O-Sensei: Ja, ich wurde einmal sogar aus dem Hinterhalt überfallen.

Frage: War das, weil man sie für einen überfordernden Lehrer hielt?

O-Sensei: Nein, das war es nicht. Es war, um meine Stärke zu prüfen. Das war zu der Zeit, als ich begann Aikido bei der Militärpolizei zu unterrichten. Als ich eines Abends durch das Trainingsgelände ging, fühlte ich, dass etwas seltsames vor sich ging. Ich spürte, dass etwas in der Luft lag. Plötzlich erschienen aus allen Richtungen, hinter Büschen und aus Mulden viele Soldaten und umkreisten mich. Sie begannen mich mit hölzernen Schwertern und Holzgewehren anzugreifen. Aber weil ich an solche Sachen gewöhnt war, kümmerte ich mich nicht. Als sie versuchten, mich zu treffen, drehte ich meinen Körper hierhin und dorthin und sie fielen leicht, als ich zugriff. Zum Schluss waren sie alle erschöpft. Auf jeden Fall ist die Welt voller Überraschungen. Am anderen Tag traf ich einen der Männer, die mich angegriffen hatten. Ich bin Berater für die Ehemaligen der Militärpolizei der Wakayama Präfektur. Bei einem Treffen vor kurzer Zeit erkannte eine Person mein Gesicht kam grinsend zu mir herüber. Nachdem wir einige Minuten geredet hatten, erfuhr ich, dass er einer der Männer war, die mich an diesem Tag vor vielen Jahren angegriffen hatten. Während er sich am Kopf kratzte, teile er mir folgendes mit: "Der Vorfall tut mir sehr leid. An dem Tag besprachen wir, ob dieser neue Aikido-Professor wirklich so stark war. Einige von uns, heissblütige Typen von der Militärpolizei, besprachen die Angelegenheit und beschlossen den neuen Lehrer zu prüfen. Etwa 30 Mann lagen auf der Lauer. Wir waren ungeheuer beeindruckt, dass wir 30 selbstbewussten Männer nichts gegen ihre Fähigkeiten ausrichten konnten."

Frage: Gab es irgendwelche Geschichten, als sie auf der Toyama Schule waren?

O-Sensei: Kraftwettbewerbe? Es gab einen Fall, glaube ich, vor der Geschichte mit der Militärpolizei. Einige Hauptmänner, die Lehrer an der Toyama Schule waren, luden mich zu einem Test ihrer Stärke gegen meine ein. Sie waren alle stolz auf ihre Fähigkeiten und sagten Sachen wie "Ich habe soundsoviel Gewicht gestemmt", oder "Ich habe ein Holzschicht von soundsoviel Zoll Durchmesser gebrochen". Ich erklärte ihnen: "Ich habe nicht solch eine Stärke, aber ich kann Leute wie Euch nur mit dem kleinen Finger niederwerfen. Es tut mir leid, wenn ich Euch selbst werfe, also lasst uns stattdessen das machen...". Ich streckte meinen rechten Arm aus und legte die Spitze meines Zeigefingers auf die Kante eines Schreibtisches und lud sie ein, sich mit dem Bauch über meinen Arm zu legen. Einer, zwei, dann drei Offiziere in eigener Gestalt über meinem Arm und da wurden ihre Augen immer grösser. Ich setzte das fort, bis sechs Männer über meinem Arm lagen und bat dann einen bei mir stehenden Offizier um ein Glas Wasser. Als ich mit der linken Hand das Wasser trank, waren alle still und warfen sich nur Blicke zu.

Frage: Abgesehen vom Aikido, müssen sie aussergewöhnliche Körperkraft haben.

O-Sensei: Nicht wirklich.

Kisshomaru Ueshiba: Natürlich besitzt er Kraft, aber sie sollte besser als die Kraft des Ki beschrieben werden, denn als physische Kraft. Vor einiger Zeit, als wir zu einer neuen Siedlung auf dem Land gingen, sahen wir sieben oder acht Arbeiter, die vergeblich an einem riesigen Baumstumpf hoben. Mein Vater sah sich das eine Weile an und bat sie zur Seite zu gehen, damit er es versuchen konnte. Er hob den Baumstumpf leicht und trug ihn fort. Es ist absolut unvorstellbar, solche Sachen mit reiner Körperkraft zu tun. Es gab da auch einen Zwischenfall mit einem gewissen Mihama Hiro.

Frage: War das der Mihama Hiro vom Takasago Beya Sumo Ringer Verband?

O-Sensei: Ja. Er war aus der Kishu Provinz. Als ich bei Shingu in Wakayama lebte, machte er sich gut in den Sumo Rängen. Er hatte enorme Kräfte und konnte drei Schienen von einigen hundert Pfund heben. Als ich erfuhr, dass Mihama Hiro sich in der Stadt aufhielt, lud ich ihn ein herüber zu kommen. Während wir sprachen, sagte Mihama Hiro: "Ich habe auch gehört, dass sie, Sensei, grosse Stärke besitzen. Warum messen wir nicht unsere Kräfte?". "In

Ordnung. Schön. Ich kann sie nur mit meinem Zeigefinger festhalten.", antwortete ich. Dann liess ich ihn mich schieben, während ich sass. Dieser Kamerad, sonst in der Lage grosse Gewichte zu stemmen, schob und stemmte, aber er konnte mich nicht umdrücken. Danach leitete ich seine Kraft von mir weg und er flog an mir vorbei. Während er fiel, nagelte ich ihn mit meinem Zeigefinger fest und er blieb unfähig zu jeder Bewegung. Es war, als wenn ein Erwachsener einen Säugling festhielt. Dann schlug ich vor, dass er es noch einmal versuchte und liess ihn gegen meine Stirn drücken. Aber er konnte mich überhaupt nicht bewegen. Dann streckte ich meine Beine vor, glich mein Gewicht aus und hob meine Beine vom Boden und liess ihn mich schieben. Immer noch, konnte er mich nicht bewegen. Er war überrascht und begann Aikido zu lernen.

Frage: Wenn sie sagen, sie halten eine Person mit einem Finger, drücken sie auf Vitalpunkte?

O-Sensei: Ich beschreibe einen Kreis um ihn. Seine Kraft ist in diesem Kreis eingeschlossen.

Egal, was für ein starker Mann er ist, er kann seine Kraft nicht über diesen Kreis ausdehnen.

Er wird kraftlos. Deshalb, wenn sie ihren Gegner festhalten und ausserhalb seines Kreises sind, können sie ihn mit dem Zeigefinger oder kleinen Finger halten. Das ist möglich, weil der Gegner bereits kraftlos geworden ist.

Frage: Einmal mehr ist das eine Sache der Physik. Auch im Judo, wenn sie einen Gegner werfen oder halten, stellen sie sich in die gleiche Lage. Im Judo bewegen sie sich in verschiedener Weise und versuchen den Gegner in eine solche Lage zu bringen.

Frage: Kommt ihre Frau auch aus der Wakayama Präfektur?

O-Sensei: Ja. Ihr Mädchenname in Wakayama war Takeda [sic].

Frage: Der Name der Takeda Familie ist eng mit den Kampfkünsten verbunden.

O-Sensei: Sie könnten das sagen. Meine Familie war dem kaiserlichen Haus für viele Generationen treu ergeben. Und wir waren aufrichtig in unserer Unterstützung. Tatsächlich gaben meine Vorfahren Grundbesitz und Wohlstand auf und zogen im Dienst der kaiserlichen Familie herum.

Frage: Weil auch sie, Sensei, seit der Zeit als sie ein junger Mann waren ständig umzogen, muss es sehr schwierig für ihre Frau gewesen sein.

O-Sensei: Weil ich sehr beschäftigt war, hatte ich nicht viel freie Zeit, die ich zuhause verbringen konnte.

Kisshomaru Ueshiba: Weil die Familie meines Vaters ziemlich wohlhabend war, konnte er ein schöpferisches Üben der Kampfkünste verfolgen. Und weiter, eine weitere Eigenschaft meines Vaters ist seine geringe Sorge um Geld. Der folgende Vorfall fand bei einer Gelegenheit statt. Als mein Vater sich 1926 in Tokio niederliess, seinem zweiten Besuch in der Hauptstadt, kam er erst allein und wurde dann von der Familie gefolgt, die von Tanabe 1927 herüber kam. Der Ort, wo wir uns alle niederliessen in Sarumachi, Shibashirogane in Tokio. Wir mieteten etwas mit der Hilfe von Herrn Kiyoshi Yamamoto, einem Sohn von General Gambei Yamamoto. Zu dieser Zeit hatte mein Vater einen ziemlich grossen Landbesitz um Tanabe herum, mit bebauten und unbebauten Äckern und bergigem Land. Aber er hatte wenig Bargeld. Er musste Geld leihen, um durchzukommen. Trotzdem ist es ihm nie in den Sinn gekommen, ein Stück Land zu verkaufen. Nicht nur das, denn als seine Schüler ihre monatlichen Gaben brachten, antwortete er "Ich will so etwas nicht". Er wies sie an, es dem Kamisama (shintoistische Gottheiten und Geister) darzubringen und nahm niemals Geld direkt an. Und wenn er Geld brauchte, trat er bescheiden vor den Altar des Kamisama und erhielt Geschenke von der Gottheit. Wir haben niemals daran gedacht, Geld für Budo zu verlangen. Der Trainingsraum war in dieser Zeit das Billardzimmer in Graf Shimazu's Herrenhaus. Viele Würdenträger, darunter auch Offiziere wie Admiral Isamu Takeshita genauso wie viele Adelige kamen zum Üben. Wir benutzen die Bezeichnung Aikijujutsu oder Ueshiba-Ryu Aikijutsu.

Frage: Was ist ein gutes Alter, um mit dem Aikido Training zu beginnen?

Kisshomaru Ueshiba: Sie können etwa im Alter von sieben oder acht mit dem Training beginnen, aber idealerweise sollte ein ernsthaftes Training mit etwa 15 oder 16 beginnen. Aus körperlicher Sicht werden in diesem Alter die Statur robuster und die Knochen etwas stärker. Daneben enthält Aikido viele geistige Aspekte (natürlich tun das auch andere Formen des Budo), eben in diesem Alter beginnt man eine Sicht der Welt und des Wesens des Budo anzunehmen. Also, alles in allem würde ich sagen, 15 oder 16 ist ein gutes Alter, um mit dem Studium des Aikido zu beginnen.

Frage: Im Vergleich mit Judo gibt es wenige Gelegenheiten im Aikido, wann man mit dem Gegner ringt. Also wird nicht viel körperliche Stärke im Aikido benötigt. Nebenbei kann man nicht nur einen, sondern viele Gegner zur gleichen Zeit handhaben. Es ist wahrlich ideal als Budo. Aus dieser Sicht, kommen da auch viele Rowdies und Gangster, um Aikido zu lernen?

Kisshomaru Ueshiba: Natürlich, diese Sorte schreibt sich auch ein. Aber wenn diese Art Mensch Aikido mit der Absicht lernt, es als Mittel zum Kampf zu benutzen, halten sie nicht lange durch. Budo ist nicht wie Tanzen gehen, oder einen Film ansehen. Regen oder Sonnenschein, sie müssen zu allen Zeiten ihres Tagesablaufs üben, um voranzukommen. Besonders Aikido ist wie ein geistiges Training, das in einer Form von Budo geübt wird. Es kann niemals von denen als Mittel entwickelt werden, die es zum Kämpfen benutzen würden. Darüber hinaus hören Menschen mit Neigung zur Gewalt auf, sich in dieser Weise zu benehmen, wenn sie Aikido lernen.

Frage: Ich verstehe ... durch ständiges Training hören sie auf sich wie Ganoven zu benehmen.

O-Sensei: Weil Aikido kein Bu (Kampfmethode) der Gewalt, sondern eine Kampfkunst der Liebe ist, benehmen sie sich nicht gewalttätig. Sie wandeln den gewalttätigen Gegner in einer freundlichen Art. Sie können sich nicht länger als Ganoven benehmen.

Frage: Ich verstehe ... Es ist nicht die Kontrolle von Gewalt mit Gewalt, sondern die Umwandlung von Gewalt in Liebe.

Frage: Was unterrichten sie zuerst, als Grundlage des Aikido? Im Judo lernt man Ukemi (Fallübungen)...

Kisshomaru Ueshiba: Zuerst Körperbewegungen (Taisabaki), dann Ki Fluss...

Frage: Was ist Ki Fluss?

Kisshomaru Ueshiba: Im Aikido trainieren wir ständig die uneingeschränkte Kontrolle des Ki unserer Partner durch Bewegung unseres eigenen Ki, indem wir den Partner in unsere eigene Bewegung einbeziehen. Danach üben wir, wie wir unsere Körper drehen. Sie bewegen nicht nur ihren Körper, sondern auch Arme und Beine zusammen. Dann wird der ganze Körper eins und bewegt sich reibungslos.

Frage: Wenn ich Aikido Training verfolge, scheinen die Schüler natürlich zu fallen. Welche Übungen machen sie als Ukemi?

Kisshomaru Ueshiba: Im Gegensatz zum Judo, wo sie mit dem Gegner ringen, halten sie im Aikido fast immer einen gewissen Abstand. Folgerichtig wird eine freiere Art von Ukemi möglich. Statt mit einem Aufschlag wie im Judo zu fallen, nehmen wir kreisförmige Fälle, eine sehr natürliche Art von Ukemi. Also, wir üben diese vier Elemente ziemlich gewissenhaft.

Frage: Also üben sie Tai No Sabaki (Körperbewegungen), Ki No Nagare (Ki Fluss), Tai No Tenkan Ho (Körperdrehungen), Ukemi (Fallübungen) und beginnen dann mit dem Üben der Techniken. Welche Art von Techniken unterrichten sie zuerst?

Kisshomaru Ueshiba: Shihonage, eine Technik um einen Gegner in viele verschiedene Richtungen zu werfen. Das wird in der gleichen Weise getan, wie die Schwerttechnik. Natürlich benutzen wir auch Bokken (Holzschwert). Wie ich schon gesagt habe, im Aikido wird sogar der Feind ein Teil ihrer eigenen Bewegungen. Ich kann den Feind frei nach meinem Willen bewegen. Daraus folgt ganz natürlich, dass wenn sie mit was immer sie zur Verfügung haben üben, etwa einem Stock, einem Holzschwert, es genauso zu einem Teil von ihnen wird, wie ein Arm oder ein Bein. Deshalb hört das, was sie halten auf, ein reines Objekt

zu sein. Es wird zur Verlängerung ihres Körpers. Als nächstes kommt Iriminage. Bei dieser Technik geht man hinein, gerade wenn der Gegner sie zu schlagen versucht und dabei werden zwei oder drei Atemi (Angriffe) ausgeführt. Zum Beispiel schlägt der Gegner mit seiner Faust oder Handfläche (Tegatana) nach dem seitlichen Gesicht. Indem sie die Kraft des Gegners benutzen, öffnen sie ihren Körper nach links hinten, während sie die gegnerische rechte Hand mit ihren ausgestreckten Armen führen und dabei die Richtung seiner Bewegung fortsetzen. Dann, die gegnerische Hand haltend, bewegen sie sie in einer Kreisbewegung um seinen Kopf. Er fällt dann, mit seiner Hand um sich herum gewickelt ... das ist auch der Ki Fluss ... Es gibt verschiedene ausgefeilte Theorien über diesen Punkt. Der Gegner bleibt völlig kraftlos, oder besser, die Kraft des Gegners wird in die Richtung geführt, in der sie ihn haben wollen. Je mehr Kraft der Gegner also hat, desto einfacher ist es für sie. Wenn sie dagegen mit ihrem Gegner aufeinander prallen, können sie niemals auf einen Sieg gegen eine sehr starke Person hoffen.

O-Sensei: Genauso geht man im Aikido niemals gegen die Kraft des Angreifers. Wenn er sie schlagend oder schneidend mit dem Schwert angreift, gibt es grundsätzlich eine Linie, oder einen Punkt. Alles was sie zu tun brauchen, ist das zu vermeiden.

Kisshomaru Ueshiba: Als nächstes behandeln wir die folgenden Techniken: Ikkyo im Sitzen aus dem Shomenuchi Angriff, Nikyo, dann Gelenkhebel und Haltetechniken und so fort ...

Frage: Aikido enthält viele spirituellen Elemente. Wie lange würde es ganz von Anfang an dauern, bis man ein grundsätzliches Verständnis des Aikido gewonnen hat?

Kisshomaru Ueshiba: Weil es sowohl ausgeglichene und unausgeglichene Leute gibt, kann ich keine allgemeine Aussage machen, aber wenn jemand etwa drei Monate übt, wird er ein Verständnis haben, für das was Aikido ist. Wenn sie sechs Monate üben, dann können sie auf unbegrenzte Zeit fortfahren. Die mit nur oberflächlichem Interesse werden vor Ablauf von drei Monaten abbrechen.

Frage: Soweit ich weiss, gibt es eine Shodan Prüfung am 28. dieses Monats. Wie viele Schwarzgurt Träger gibt es zur Zeit?

Kisshomaru Ueshiba: Der höchste Rang ist der 8. Dan und von diesen gibt es vier. Es gibt sechs Träger des 7. Dan. Und die Träger des 1. Dan sind ziemlich zahlreich, aber diese Zahl enthält nur diejenigen, die nachdem Krieg mit dem Hombu Dojo Kontakt hatten.

Frage: Soweit ich weiss, lernt eine beträchtliche Zahl von Leuten Aikido auch im Ausland (Anm: das Interview wurde in Japan geführt)?

Kisshomaru Ueshiba: Herr Tohei hat Hawaii und die USA besucht, in der Absicht Aikido zu unterrichten. Der populärste Ort für Aikido ist Hawaii, wo es 1200 oder 1300 Übende gibt. Diese Zahl für Hawaii steht 70.000 bis 80.000 Aikidoka in Tokio gegenüber. Es gibt auch etliche Träger von Schwarzgurten in Frankreich. Da ist ein Franzose, der begann Aikido zu lernen, nachdem er sich beim Judo verletzt hatte. Er wollte den Geist des Aikido erfahren, aber konnte das nicht in Frankreich erreichen. Er spürte, um den wahren Geist des Aikido zu suchen, musste er an den Geburtsort der Kunst gehen. Er erklärte, dass er deshalb nach Japan kam. Der Botschafter von Panama lernt ebenfalls Aikido, aber es scheint das Klima in Japan ist zu kalt für ihn und er übt nicht im Winter. Es gibt auch eine Dame namens Onoda Haru, die nach Rom ging, um Bildhauerei zu studieren. Sie kam in den Dojo, seit sie Studentin an der Tokyo School of Fine Arts (Kunsthochschule in Tokyo) war. Ich habe kürzlich einen Brief von ihr erhalten, in dem sie sagt sie habe einen Italiener getroffen, der Aikido ausübt und sie sehr gut behandelt habe.

Frage: Und betreffend die Interpretation der Aikido Techniken?

O-Sensei: Die grundsätzlichen Punkte werden Masakatsu, Agatsu und Katsuhayai. Wie ich vorher gesagt habe, bedeutet Masakatsu "richtiger Sieg" und Agatsu bedeutet "Siegen in Übereinstimmung mit dem himmlischen Auftrag, der dir übertragen ist". Katsuhayai bedeutet "der Bewusstseinszustand des schnellen Sieges".

Frage: Der Pfad ist lang, nicht wahr?

O-Sensei: Der Aiki Pfad ist unendlich. Ich bin jetzt 76 Jahre alt, aber ich setze meine Suche ständig fort. Es ist keine leichte Aufgabe, den Pfad im Budo oder den Künsten zu meistern. Im Aikido müssen sie jede Erscheinung im Universum verstehen. Zum Beispiel die Drehung der Erde und das verwickeltste fernste Gebilde des Universums. Es ist ein lebenslanges Training.

Frage: Also ist Aiki die Lehren der Kami (der Shinto Gottheiten) genauso wie der Weg des Kampfes. Was ist dann der Geist des Aikido?

O-Sensei: Aikido ist Ai (Liebe). Sie machen diese grosse Liebe des Universums zu ihrem Herzen und dann müssen sie den Schutz und die Liebe für alle Dinge zu ihrer eigenen Aufgabe machen. Um zu vollenden, muss diese Aufgabe das wahre Budo sein. Wahres Budo heisst über sich selbst zu siegen und den kämpferischen Drang des Feindes auszulöschen ... Nein, es ist ein Weg zur absoluten Selbstperfektion, auf dem der grundsätzliche Feind ausgelöscht wird. Die Technik des Aiki ist asketisches Training und ein Weg durch den sie einen Zustand der Einheit zwischen Körper und Geist erreichen, indem sie die Prinzipien des Himmels erkennen.

Frage: Dann ist Aiki der Weg zum Weltfrieden?

O-Sensei: Das letzte Ziel des Aiki ist die Erschaffung des Himmels auf Erden. In jedem Fall muss die ganze Welt in Harmonie sein. Dann haben wir keinen Bedarf für Atom- und Wasserstoffbomben. Es kann eine behagliche und vergnügliche Welt sein.

Übersetzung: Heinz Hilbrecht

Die Quelle: Aikido Journal

Das Interview wurde 1959 in Japan geführt und erschien in englischer Sprache in den amerikanischen Aiki News 18-21, 1976. Die Zeitschrift heisst heute Aikido Journal. Wir bedanken uns bei Stanley Pranin für die freundliche Genehmigung zur Übersetzung. Im Internet erscheint das Aikido Journal unter www.aikidojournal.com mit Information, Interviews, Berichten und einem Diskussionsforum. In einem neuen service berichten Korrespondenten über Aikido-Aktivitäten auf derganzen Welt.